

Medienmitteilung vom 18. September 2020

## Vom Mut, zu den Wurzeln zu gehen

Rehetobler überzeugten 400 Führungskräfte vom «frohen Schaffen»

**Susanne und Klaus Merg aus Rehetobel prägen als Aussenstehende die Entwicklung vieler Unternehmen. Am 5. Forum christlicher Führungskräfte in Winterthur gaben sie spannende Einblicke und ermutigten dem Tagesmotto entsprechend zu „frohem Schaffen“.**

Am Freitag, 18. September 2020, forderten Susanne und Klaus Merg rund 400 Führungskräfte in der Parkarena in Winterthur heraus, füreinander zu arbeiten, um die Potenziale der anderen zu multiplizieren. Die beiden nehmen viele Aufträge bewusst zusammen wahr und schätzen den gegenseitigen Austausch als Bereicherung, die auch in Kundenbeziehungen einflüsse, sagte Susanne Merg. Sie sagt ihm Rückblick dankbar, dass ihr Mann ihr „die totale Freiheit gelassen hat, meinen Weg zu finden“.

### **Mut, zu Wurzeln zu gehen**

Klaus Merg betonte: „Wir müssen Konfliktmanagement leben, weil wir ja selber coachen.“ Die beiden berichteten deshalb auch über die Ehe und deren Bedeutung im Leben von Führungskräften. Er sagte offen, dass viele Menschen in verantwortungsvollen Positionen in diesem Bereich oft Mühe hätten. Susanne Merg nannte es die grösste Herausforderung, dass Menschen immer wieder aneinander schuldig würden. Es brauche vor allem Mut, zu den Wurzeln zu gehen und „den emotionalen Müll auszuräumen“. Das habe auch Auswirkungen auf „frohes Schaffen“. Die Grundvoraussetzung dazu sei, sich einander zu mögen. Deshalb sässen sie oft auch abends noch mit Kunden im persönlichen Rahmen zusammen. Wenn man die Stärken gefunden hat, „guckt man auch nicht mehr auf Stunden“. Das führe sogar dazu, dass sie privat für Personen aus dem Geschäftsalltag beten.

### **„Ehre teilen“ als Tipp**

Mergs leben nach dem Prinzip „Ehre teilen“. Das biblische Prinzip, die anderen höher zu achten als sich selbst, sei beflügelnd und könne auf den Geschäftsalltag übertragen werden. Klaus Merg erwähnte ein Kundenbeispiel, bei dem es aus diesem Grund „einen Ruck in der Firma gegeben hat“. Der Chef habe die Grösse gehabt, seine Mitarbeitenden freizusetzen. Die Zahlen und Leistungen sowie die Motivation der Mitarbeitenden seien signifikant besser geworden. Der Umsatz sei mehr als verdoppelt worden, aber wichtig sei auch „dass die Leute sehr sehr glücklich sind“. Das bedeute auch für Managementtrainer, sich selber nicht zu wichtig zu nehmen. Der christliche Glaube spiele eine Rolle; es sei wichtig, dass Führungskräfte positive wirtschaftliche wie persönliche Auswirkungen selber erkennen. Merg betonte, Beratungspersonen dürften sich selber auch nicht zu wichtig nehmen, denn: „Wir können immer nur weitergeben, was wir selbst empfangen haben.“

### **Glück macht erfolgreich**

20 weitere Referierende beleuchteten am Forum, wie Führungskräfte mit den Wechselwirkungen zwischen Sinnsuche, Lebensglück, Erfolgsdruck und Unternehmenskultur umgehen. Führungscoach Andreas Pfeifer betonte, dass nebst der guten Ordnung im Unternehmen die Kultur besonders zum frohen Schaffen beitrage. Das wichtigste Führungsinstrument sei indes die eigene Persönlichkeit: Wer nicht genügend Zeit zur Reflektion habe, laufe Gefahr, dass die Arbeit überbewertet werde. Glücksforscher und Universitätsprofessor Alexander Hunziker brachte es auf den Punkt: «Bemühen Sie sich nicht um Geld und Erfolg, sondern bemühen Sie sich, glücklich zu werden. Geld und Erfolge finden dann den Weg von alleine zu Ihnen.» Stärkentraining und auch Meditation bezeichnete er deshalb als unabdingbar. Man könne sogar mit wissenschaftlichen Instrumenten nachweisen, wie und warum Menschen aufblühen können.

### **Begegnungen ermöglicht**

Joel Blunier, Co-Präsident des Vereins Forum christlicher Führungskräfte zog im Rahmen der Medienkonferenz am Forum eine positive Bilanz: «Es war der richtige Entscheid, das Forum trotz der schwierigen Situation rund um Corona durchzuführen. Wir konnten zahlreichen Verantwortungsträgern und jungen Berufsleuten Hoffnung und praktische Lösungsansätze vermitteln. Und trotz der Schutzmassnahmen gab es auch abseits der Referate viele inspirierende Begegnungen zwischen den Teilnehmenden. Genau darum geht es am Forum.»

### ***Bildlegenden:***

*Klaus Merg: „Wir können immer nur weitergeben, was wir selbst empfangen haben.“*

*Susanne Merg: „Es braucht vor allem Mut, den emotionalen Müll auszuräumen.“*

### **Forum christlicher Führungskräfte**

Das Forum 2020 wird vom nationalen, überkonfessionellen, branchen- und parteiübergreifenden Verein Forum christlicher Führungskräfte organisiert. Ziel ist, Verantwortungsträgern und Führungskräften aus unterschiedlichsten Bereichen Inspiration, Hoffnung und praxisnahe Lösungsansätze zu vermitteln. Das nächste Forum findet voraussichtlich 2022 statt.

[www.forum2020.ch](http://www.forum2020.ch)

\*\*\*

*Weitere Informationen für Redaktionen und Vermittlung von Interviews:*

*Roman Salzmann, Mediensprecher, salcom.biz Public Relations, Telefon 071 420 92 21 (auch am Wochenende), E-Mail [roman.salzmann@salcom.biz](mailto:roman.salzmann@salcom.biz)*